

zen. Im Ökobetrieb ist auf eine Biozertifizierung dieser Futtermittel zu achten.

Das Steuerungshormon

Das Steuerungshormon Vitamin D₃ wird vom Körper selbst im Kalziummangel gebildet und erhöht die Aufnahme von Kalzium an der Darmwand. Eine solche Aktivierung von Aufnahmemechanismen erfordert eine gewisse Zeit, sodass eine unterstützende externe Gabe von Vitamin D₃ immer ausreichend lange vor der Kalbung gegeben werden muss. Die Untersuchung in deutschen Milchviehherden zeigt,

dass die Vitamin-D₃-Gabe nur eine untergeordnete Rolle spielt und immer mit anderen der oben genannten Maßnahmen kombiniert eingesetzt wird (Venjakob et al. 2017b). Experimentelle Studien zeigen außerdem, dass die Gabe vorwiegend bei Kühen bis zur dritten Kalbung einen positiven Effekt hat, Altkühe hingegen kaum von dieser Maßnahme profitieren. Insgesamt ist daher die Anwendung dieses Hormons nicht als zentrale Maßnahme in der Vermeidung des Kalziummangels anzusehen.

Dr. Ole Lamp
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 81-90 09-16
olamp@lksh.de

FAZIT

Milchfieber dürfte die am weitesten verbreitete Stoffwechselproblematik der modernen Milchkuh sein. Durch das starke Überwiegen der unscheinbar verlaufenden subklinischen Erkrankung mit untypischen und milden Symptomen wird Milchfieber oft erst spät als Problem wahrgenommen. Da jeder Rationswechsel in der Trockensteherfütterung das Risiko für Milchfieber verändern kann, ist diesem Fütterungsbereich die höchste Aufmerksamkeit zu widmen, um teure Folgeschäden zu ver-

hindern. Vorbeugung von Kalziummangel erfolgt idealerweise durch eine zweiphasige Trockensteherfütterung mit Beachtung von Kalziumgehalt und DCAB in der Anfütterungsphase. Als Ergänzung oder alleinige Maßnahme bei einphasiger kalziumarmer Trockensteherfütterung ist die Gabe von oralen Kalziumergänzern rund um die Kalbung eine wirksame Maßnahme. Die Infusion von Kalziumlösungen eignet sich nicht zur Vorbeugung und sollte nur bei klinisch kranken Kühen eingesetzt werden.

Erste Zuchtviehauktion der Rinderzucht Schleswig-Holstein seit März

Schwungvoller Wiedereinstieg nach der Corona-Zwangspause

Die erste Zuchtviehauktion der Rinderzucht Schleswig-Holstein (RSH) nach der seit März durch den Ausbruch der Corona-Pandemie in Deutschland verursachten Zwangspause hatte mit über 50 Tieren im Auftrieb ein erfreulich breites Angebot zu bieten. Aufgewertet wurde das Kontingent der Auktionstiere zudem durch eine sorgsam selektierte, sehr qualitätsvolle Kreiskollektion des Kreisvereins der Holsteinzüchter aus Stormarn und eine Betriebskollektion der Heidehof GbR aus Timmaspe, die ebenfalls durch Qualität und Leistung überzeugen konnte.

Das Angebot wirkte sich auch auf die Kauflaune der Bieter sehr positiv aus, und so konnten in allen Rasseabteilungen gute Preise erzielt und der Markt der weiblichen Tiere komplett geräumt werden. Lediglich drei männliche Tiere blieben im Überstand.

Ein feines rotbuntes Angebot

Von insgesamt sechs aufgetriebenen rotbunten Bullen bekamen fünf durch die Körkommission ihre Zuchtzulassung und gingen in die Auktion. Der teuerste Bulle der Auktion stammte aus der bekannten Zuchtstätte der Kaack GbR von Volker Kaack in Mözen. Der heterozygot hornlose „Davos PP“-Sohn „KAX Wynn“ mit der Katalognummer (Nr.) 8 stammt aus einer leistungsstarken Mutterlinie

mit über 11.000 kg Milch bei Mutter und Großmutter. Auch Vater „Davos PP“ stammt aus der Zuchtstätte von Volker Kaack und entspringt dem Stamm der berühmten „Goldwin“-Tochter „Desiree“, deren Kuhfamilie auch später in der Auktion



Teuerstes Tier der Septemberauktion war dieser von Volker Kaack in Mözen gezogene Sohn aus der Familie der bekannten „Goldwin Desiree“.

Foto: Melanie Gockel

nochmals ins Gespräch kommen sollte. Der Hammer für die Nr. 8 fiel bei 1.900 €, sodass die rotbunten Bullen einen Durchschnittspreis von 1.550 € erzielen konnten. Bei den weiblichen rotbunten Tieren stand lediglich eine zweikalbige „Kavage P“-Tochter von Bernd Rütting aus Sülz zum Verkauf, die für 1.250 € zugeschlagen wurde.

Qualitätsvolles Angebot bei den Schwarzbunten

Deutlich breiter aufgestellt und durch die mit Augenmerk zusam-

mengestellte Kreis- und Betriebskollektion auch sehr hochwertig zeigte sich das Angebot in der schwarzbunten Rasseabteilung. Neun Bullen wurden der Körkommission zur Körung vorgestellt, von denen acht ein positives Urteil erhielten und in die Auktion gingen. Mit einem Zuschlagspreis von 2.400 € konnte auch in dieser Rasseabteilung die Zuchtstätte Kaack in Mözen den teuersten Bullen stellen. Die Nr. 35, „KAX Zabot“, zeigte sich als quelliger, korrekter Bulle, der zudem aus einer sehr bekannten Kuhfamilie entstammt: Seine Mutter, „KAX Dejavue“, ist nicht nur mit 91 Punkten „exzellent“ bewertet, sondern war Siegerkuh bei Neumünster am Abend 2018 und auch 2020 hier im Ring erfolgreich. Sie entstammt, wie auch schon der teuerste Rotbuntbulle der Auktion, der Familie der „Goldwin Desiree“, die in der Zuchtwertschätzung im August 2020 die Nummer eins der genomisch bewerteten Schwarzbuntbullen mit einem genomischen Gesamtwert von 169, „KAX Gladius“, liefern konnte. Insgesamt erlösten die schwarzbunten Bullen 1.766 € im Schnitt.

Das breite Angebot der schwarzbunten Färsen wurde von den Bietern sehr positiv aufgenommen.

Die 33 aufgetriebenen Färsen konnten zu einem durchschnittlichen Preis von 1.590 € zugeschlagen werden. Teuerste Färse war mit der Nr. 76 die „McCutchen“-Tochter „Westlicht“ vom Milchhof Wesenberg der Familie Schmahl. Die lackschwarze Färse überzeugte die Kaufinteressenten mit ihrem tollen Seitenbild und den harmonischen Übergängen, sodass sie dem neuen Besitzer am Ende 2.000 € wert war.

Gute Preise auch für Rotvieh

Auch die Rasseabteilung der Angler hatte zum Start der neuen Auktionssaison drei weibliche Tiere im Kontingent, die im Durchschnitt 1.583 € erzielten. Den Spitzenpreis erhielt mit der Nr. 96 die „Nolde“-Tochter „Vivaldi“ aus dem bekannten Angler-Zuchtbetrieb von Jürgen Melchertsen in Norgaardholz, der 2019 im Rahmen der German Dairy Show den Management Award in der Kategorie deutsches Rotvieh gewinnen konnte. „Vivaldi“ wurde für 1.700 € zugeschlagen.

Die nächste Auktion für schwarz- und rotbunte Bullen sowie weibliche Tiere – nur BHV1-freie Tiere mit amtlicher Bescheinigung – findet am Donnerstag, 8. Oktober, ab 9.30 Uhr in den Holstenhallen Neumünster statt.

Melanie Gockel
Rinderzucht Schleswig-Holstein
Tel.: 0 43 21-905-357
m.gockel@rsheg.de